

Dienstag der vierten Woche der heiligen Fünzig Tage
Vesper

Stichira des Gelähmten im 1. Ton

Der Du mit allreiner Hand den Menschen gebildet,
Du bist, barmherziger Christus, gekommen,
die Kranken zu heilen.
Bei dem Teich am Schaftor hast Du durch ein Wort
den Gelähmten aufgerichtet.
Das Leiden der Blutflüssigen hast Du geheilt.
Der von Dämonen gepeinigten Tochter
der Chananäerin hast Du Dich erbarmt.
Die Bitte des Hauptmanns hast Du nicht mißachtet.
Darum rufen wir Dir zu:
Allmächtiger Herr, Ehre sei Dir.

(zweimal)

Ein unbestatteter Toter war der Gelähmte.
Doch als er Dich sah, rief er aus:
Erbarme Dich meiner, o Herr,
denn mein Lager ist mir zum Grab geworden.
Was nützt mir das Leben?
Des Teiches am Schaftor bedarf ich nicht.
Denn keiner findet sich, der mich hineinrüge,
wenn sein Wasser in Wallung gerät.
Doch Dir, der Quelle der Heilungen, kehre ich mich zu,
daß mit allen rufe auch ich:
Allmächtiger Herr, Ehre sei Dir.

Drei Stichiren des Minäons

Ehre ..., jetzt ... 5. Ton

Jesus ging hinauf nach Jerusalem zum Teich am Schaftor,
der bei den Juden Bethesda heißt,
bei dem sich fünf Hallen finden.
In diesen lagerten zahllose Kranke.
Denn ein Engel Gottes stieg zuweilen herab,
ließ sein Wasser aufwallen und schenkte Heilung denen,
die gläubig hineingestiegen.
Doch als der Herr den Menschen gewährte,
der seit langem in Krankheit darnieder gelegen,
fragte Er ihn: Willst du gesund werden?
Der Kranke entgegnete: Herr, ich habe keinen Menschen,
der mich in den Teich trüge, wenn sein Wasser in Wallung gerät.
All meine Habe hab' ich an Ärzte verschwendet,
und ward doch nicht gewürdigt, Erbarmen zu finden.
Aber der Arzt der Seelen und Leiber gebot ihm:
Hebe dein Bett auf und geh!
Verkünde überall meine Kraft –
und mein großes Erbarmen!

Heiteres Licht ...

Stichiren der Oktoich im 3. Ton

Erleuchtet ist das All durch Deine Auferstehung, Herr,
und das Paradies steht wieder offen.
Die ganze Schöpfung aber preiset Dich
und bringt Dir Tag für Tag den Lobpreis dar.

*Ich erhebe meine Augen zu Dir, der Du im Himmel wohnst.
Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren,
wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Gebieterin,
so blicken unsere Augen auf den Herrn, unseren Gott,
bis Er sich unser erbarmt.*

Rette mich, Herr, mein Gott.
Denn Du bist die Erlösung aller.
Der Aufruhr der Leidenschaften bestürzt mich
Und die Last meiner Sünden zieht mich hinab.
Reiche mir zur Hilfe Deine Hand
und zieh mich empor zum Licht der Reue.
Denn Du allein bist barmherzig und liebst die Menschen.

*Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser.
Denn übersatt sind wir der Verachtung.
Schmach denen, die im Überfluß leben.
Verachtung den Hochmütigen.*

Groß ist, Christus, die Kraft Deiner Märtyrer.

Denn obwohl sie im Grab ruhen,
vertreiben sie die Geister.
Die Gewalt des Feindes haben sie vernichtet
Durch den Glauben an die Heilige Dreieit
und ihren Kampf für das Leben in der Wahrheit.

Ehre ..., jetzt ... Idiomelon im 8. Ton

In der Halle Salomos lagen darnieder zahllose Kranke.
Doch zur Mitte des Festes fand Christus einen Menschen,
der lag da und war achtunddreißig Jahre gelähmt.
Mit der Stimme des Gebieters rief Er ihn an:
Willst Du gesund werden?
Der Kranke entgegnete Ihm:
Herr, ich habe keinen Menschen,
der mich in den Teich trüge, wenn sein Wasser in Wallung gerät.
Er aber sprach zu ihm: Hebe dein Bett auf!
Siehe, du bist gesund geworden. Sündige nicht mehr!
Auf die Fürbitten der Gottesgebälerin,
o Herr, sende uns herab
Dein großes Erbarmen.

Troparion der Auferstehung im 3. Ton

Es freue sich, was im Himmel!
Es jauchze, was auf Erden!
Denn der Herr hat Macht gewirkt mit Seinem Arm.
Er hat überwunden den Tod durch den Tod.
Er ward der Erstgeborene der Toten.
Er hat uns Hades Schlund entrissen
und verliehen der Welt
das große Erbarmen.